

perspektiven des demokratischen sozialismus
Zeitschrift für Gesellschaftsanalyse
und Reformpolitik
40. Jahrgang 2023 Heft 1
ISBN 978-3-7410-0240-3 (Print)
ISBN 978-3-7410-0171-0 (eBook)
ISSN 0939-3013

Herausgegeben im Auftrag der Hochschulinitiative
Demokratischer Sozialismus (HDS) e.V.
von Hermann Adam, Nils Diederich, Helga
Grebing (†), Leo Kießler, Richard Saage und
Karl Theodor Schuon

Redaktionsbeirat: Bernhard Claußen, Martin Gorholt,
Horst Heimann, Arne Heise, Ulrich Heyder,
Klaus Kost, Jens Kreibaum, Hendrik Küpper,
Kira Ludwig, Ralf Ludwig, Thomas Meyer,
Andreas M. Müggenburg, Simon Oberhuber,
Roland Popp, Sibylle Reinhardt, Lars Rensmann,
Moritz Rudolph, Klaus-Jürgen Scherer, Wolfgang
Schroeder, Joachim Spangenberg, Gert Weisskirchen
Redaktion dieser Ausgabe: Lina-Marie Eilers,
Hendrik Küpper, Laura Clarissa Loew, Kira Ludwig,
Klaus-Jürgen Scherer
Gestaltung: Erik Schüßler

Geschäftsstelle der Hochschulinitiative
Demokratischer Sozialismus
WBH, Wilhelmstr. 141
10963 Berlin
Verantw. Klaus-Jürgen Scherer:
kjs@hochschulinitiative-ds.de

Weitere Informationen unter:
www.hochschulinitiative-ds.de

Verlag und Abo-Vertrieb:
Schüren Verlag GmbH,
Universitätsstr. 55 | D-35037 Marburg
Informationen zu *perspektivends* und zum Verlagspro-
gramm des Schüren Verlags finden Sie im Internet:
www.schueren-verlag.de
Die *perspektivends* erscheinen zweimal im Jahr.
Einzelpreis € 16,90, Jahresabo € 30,00 incl. Versand.
Der Bezugspreis für HDS-Mitglieder ist im Mitglieds-
beitrag enthalten.
© Schüren Verlag GmbH
Alle Rechte vorbehalten.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht un-
bedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unver-
langt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung
übernommen.
Anzeigenverwaltung: Schüren Verlag
Druck: Bookpress, Olsztyn
Printed in Poland

*Der demokratische Sozialismus bleibt für uns die Vision
einer freien, gerechten und solidarischen Gesellschaft,
deren Verwirklichung für uns eine dauernde Aufgabe
ist. Das Prinzip unseres Handelns ist die soziale
Demokratie.*

– Hamburger Grundsatzprogramm der SPD

Raus aus der Hochschule – hinein in eine bessere Welt. 50 Jahre Juso- Hochschulgruppen

perspektivends 1/23

INHALT

EDITORIAL

5

AKTUELL

Aleksandra Sowa

Andere Vorbilder für den Fortschritt 10

SCHWERPUNKT JUNGE PERSPEKTIVEN: 50 JAHRE JUSO-HOCHSCHULGRUPPEN (RAUS AUS DER HOCHSCHULE – HINEIN IN EINE BESSERE WELT)

ChatGPT

Ein Grußwort von Karl Marx 14

Martin Gorholt / Malte Ristau
Juso-Hochschulgruppen von 1973 bis
1990 – Aufbrüche und Wegmarken 15

Kerstin Griese

Politik lernen bei den Juso-HSGn:
Inhalte, Engagement, Organisation 23

Wiebke Esdar

Feminismus und Finanzen – der
Einfluss der Hochschulpolitik auf
mein politisches Leben 26

Alexandra Ortmann

«Was haben die Juso-Hochschul-
gruppen je für uns getan?» 32

Christian Krell

Demokratischer Sozialismus –
wieso, weshalb, warum? 35

Klaus-Jürgen Scherer

«Ökosozialismus» – keine neue
Debatte, aber von neuer Aktualität 47

Thekla Mühlpfordt

Sozialismus als Grundwert der
Juso-Hochschulgruppen 56

Lea-Marie Neufeld

Wohnen als soziale Frage 61

Koschka Linkerhand

Gegen das Beharren auf Binarität 65

Lina-Marie Eilers

Feminismus als Grundwert der
Juso-Hochschulgruppen 80

Sabrina Osmann / Clara Schüssler
Machtmissbrauch und sexualisierte
Gewalt an Hochschulen 86

Gespräch mit Bernd Rother

«Wir dürfen an nationalen Grenzen
keinen Halt machen» 91

Johanna Liebe

Internationalismus als Grundwert der
Juso-Hochschulgruppen 98

Laura Clarissa Loew

Internationalismus ohne Osteuropa? 104

Carl Julius Reim

Juso-Hochschulgruppen und der
Kampf gegen Antisemitismus 113

Jan Diers

Gute Arbeit an Hochschulen 117

Lukas Thum

Wie das Projekt einer politischen
Epistemologie gelingen kann 121

Moritz Stockmar

Kritische Wissenschaft in Zeiten der
Klimakatastrophe 126

Leo Buddeberg / Leonie Bode

Akademisierungswahn oder -segens? 130

Nils Quentel

Zum Verhältnis von politischer
Bildung und digitaler Trans-
formation 134

Ralf Ludwig / Kira Ludwig
Die Vermessung der Welt – Metriken
verzweigen die Wissenschaft 137

GESCHICHTSPERSPEKTIVEN

Uli Schöler
Kohäsionskräfte in der deutschen
Sozialdemokratie vor 1914 144

Peter Steinbach
Wechselbad der deutschen
Demokratie. Eine kritische
Auseinandersetzung mit Michael
L. Hughes 152

Stephan Hilsberg
Die Brandenburger Sozialdemokratie
und Manfred Stolpe 167

Tilman Fichter / Siegward Lönnendonker
Der Anti-Brandt-Aufstand in der SPD
im Frühjahr 1987 177

Klaus Wettig
Vor 50 Jahren: Portugiesische
Parteigründung 181

AUS DEM WORKSHOP HEIDELBERG

Gert Weisskirchen
Welcher Frieden nach diesem
fürchterlichen Krieg? 183

François Rolland
Die tiefen Gründe der politischen
Krise in Frankreich 189

Carsten Schwäbe
Eine Zeitenwende für die Governance
multipler Transformationen 197

Mark Fischer
Künstliche Intelligenz als
gesamtgesellschaftliche
Herausforderung 202

Klaus-Jürgen Scherer
Sozialdemokratische Gesichtspunkte
kultureller Spaltungen 206

BEITRÄGE UND DISKUSSION

Hermann Adam
Vermögensumverteilung – Lösung
gesellschaftlicher Probleme? 214

Joachim H. Spangenberg / Rudi Kurz
Zeitenwende: Unbequeme Einsichten,
unsichere Aussichten 248

Tobias Debiel
Sind Friedensverhandlungen
gefährlich? Chancen und Risiken von
Regelungen für den Ukraine-Krieg 267

REZENSIONEN UND BERICHTE

Bernd Rother
Gunter Hofmann: *Willy Brandt.
Sozialist – Kanzler – Patriot* 275

Klaus Ziemer
Peter Brandt / Gert Weisskirchen:
Tschechoslowakei 1968 276

Karsten Rudolph
Joanna Andrychowicz-Skrzeba /
Max Brändle: *Deutsche und polnische
Ostpolitik* 279

Siegfried Heimann
Stefanie Endlich: *Text im Raum.
Berlingeschichte verortet* 282

Armin Pfahl-Traughber
Gary Dorrien: *Margit Mayer zum
demokratischen Sozialismus in
den USA* 286

Wolfgang Kowalsky
Ulrike Guérot / Hauke Ritz: *Endspiel
Europa* 288

Inhalt

Daryoush Danai		Horst Heimann – Eine Würdigung zum 90.	305
Nancy Fraser: <i>Der Allesfresser. Wie der Kapitalismus seine eigenen Grundlagen verschlingt</i>	290	Madita Lachetta Bericht zum Europäischen Salon vom 13. April 2023	308
Hendrik Küpper		Horst Heimann	
Sibylle Reinhardt: <i>Politikdidaktik. Ein Handbuch</i>	293	Gegen die finale Endkrise der demokratisch-sozialistischen Theorie/ Ideen-Familie und der SPD!	311
Holger Hübner		Autorinnen und Autoren	316
Zur Geschichte von Eduard Bernsteins Grab	295		
Eduard Bernsteins 90. Todestag	301		

EDITORIAL

Raus aus der Hochschule – hinein in eine bessere Welt!

Der französische Philosoph Paul Virilio hat den Begriff und die Denkfigur des «rasenden Stillstands» geprägt.¹ Die Welt befindet sich demnach in einer permanenten Beschleunigungslogik und dennoch geht kaum etwas voran. Auch Hartmut Rosa analysiert in seinen Werken, wie sich die soziale Beschleunigung im Anschluss an die technische Beschleunigung vollzieht und dadurch das Gefühl von permanenter Zeitknappheit sowie gestörte Resonanz- und Weltverhältnisse resultieren.² Zudem haben sich in jüngster Zeit Alexandra Schauer und Teresa Bücker in ihren Büchern ebenfalls auf sehr unterschiedliche Weise mit Dynamisierungstendenzen moderner und spätmoderner Gesellschaften sowie den daraus resultierenden Folgen für unser Zeitbewusstsein und die gerechte Verteilung von Zeit beschäftigt.³ Die Zeit

scheint, zumal derzeit eine Krise auf die andere folgt und mit ChatGPT, ein Chatbot, der Deep-Learning-Prinzipien anwendet und der von OpenAI entwickelt wurde, die technische Entwicklung erneut auf den nächsten Stand angehoben sowie damit weiter beschleunigt wird, zu einer zentralen Kategorie politischer Theorie und Praxis zu werden. Die Gesellschaft kann sich demnach scheinbar nur im Prozess der Dynamisierung stabilisieren, wodurch existenzielle Krisen entstehen oder sich weiter zuspitzen. Diese Beschleunigungslogik verlangt eine Auseinandersetzung mit systemischen Imperativen, eine umfassende Analyse der Gesellschaft und des Kapitalismus, in dem die Beschleunigungslogiken angelegt sind, sowie daraus abgeleitete Konsequenzen für das politische Handeln.

Umso schöner ist, dass wir in und mit dieser Ausgabe den 50. Geburtstag der Juso-Hochschulgruppen feiern dürfen, was einerseits natürlich einen Gegenpol zur Schnelllebigkeit unserer Zeit darstellt und andererseits durch die Verbandsgeschichte begründet ermöglicht, Gesellschaft und Kapitalismus kritisch zu reflektieren. Denn die Juso-Hochschulgruppen, deren inhaltliche und personelle Nähe zur Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus e. V. seit

- 1 Vgl. Paul Virilio: *Rasender Stillstand*, Frankfurt a.M. 1997.
- 2 Vgl. Hartmut Rosa: *Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne*, Frankfurt a.M. 2005 sowie Hartmut Rosa: *Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung*, Frankfurt a.M. 2016.
- 3 Vgl. Teresa Bücker: *Alle_Zeit. Eine Frage von Macht und Freiheit*, Berlin 2022 sowie Alexandra Schauer, *Mensch ohne Welt. Eine Soziologie spätmoderner Vergesellschaftung*, Frankfurt a.M. 2023.

Vereinsgründung in wechselhafter Intensität besteht, prägt seit ihrer Gründungszeit bis heute das an Marx angelehnte Selbstverständnis: «Wir wollen nicht dogmatisch die Welt antizipieren, sondern aus der Kritik der alten Welt die neue finden!» Zierten diese Worte vor etwa einem halben Jahrhundert ein Wahlkampfplakat der Juso-HSG Göttingen, so finden sie sich heute im aktuellen Arbeitsprogramm der Juso-Hochschulgruppen wieder. Ein Leitspruch also, der die ereignisreiche Geschichte der Juso-Hochschulgruppen seit ihrer Gründung begleitet: Am 18. März 1973 trafen sich die Juso-Hochschulgruppen der Universitäten Saarbrücken, Gießen, Hohenheim, Hannover und Köln zu einem gemeinsamen Seminar in Saarbrücken, das seither als das Gründungstreffen der Juso-Hochschulgruppen gilt. Kurze Zeit später wurden die Juso-Hochschulgruppen Nachfolgerin von SDS (Sozialistischer Deutscher Studentenbund) und SHB (Sozialdemokratischer bzw. Sozialistischer Hochschulbund) als Studierendenverband der Jusos und der SPD und in der Folge zu einem der größten Studierendenverbände in der Bundesrepublik. 1991 erfolgte die Vereinigung mit dem BSDS (Bund sozialdemokratischer Studierender), der 1989 im Zuge der «friedlichen Revolution» in der DDR entstanden war. Aktuell sind die Juso-Hochschulgruppen an über 80 Universitäten und Fachhochschulen in Ost und West präsent und eine konstante Größe in der hochschulpolitischen Szene.⁴

4 Vgl. [jusohochschulgruppen.de: https://is.gd/3ddTIn](https://is.gd/3ddTIn) (zuletzt aufgerufen am 7.5.2023). Zur intensiven Auseinandersetzung mit der Geschichte der Juso-Hochschulgruppen besonders empfohlen werden kann an dieser Stelle neben dem Artikel von Martin Gorcholt und Malte Ristau in dieser Ausgabe auch der folgende Band, derlässlich des 45-jährigen Jubiläums im Schüren-Verlag

Gründe gibt es also genug, um in einer Sonderausgabe die Geschichte der Juso-Hochschulgruppen zu beleuchten und zukunftsgerichtet zu fragen: Was bedeuten ihre Grundwerte Sozialismus, Feminismus und Internationalismus eigentlich heute noch? Wie müssen sich Bildungs-, Hochschul- und Wissenschaftspolitik ändern, damit Emanzipation, Partizipation und soziale Gerechtigkeit nicht bloß leere Worthülsen bleiben? Und wie muss das Verhältnis von Wissenschaft und Gesellschaft gestaltet werden, damit der Aufbruch aus der Kritik der alten Welt hinein in eine bessere gelingen kann?

Den Auftakt macht Karl Marx höchstpersönlich, der wiederbelebt durch die AI und ChatGPT ein Grußwort an die Juso-Hochschulgruppen richtet. Darauf folgen nach einem Beitrag zur Geschichte der Juso-Hochschulgruppen von Martin Gorcholt und Malte Ristau zwei Reflexionen der SPD-Politikerinnen Kerstin Griese und Wiebke Esdar. Sie berichten auf persönliche Weise von ihrem Weg über die Juso-Hochschulgruppen zur Berufspolitik und ordnen die Rolle der HSGn historisch und gesellschaftlich ein. Auch Alexandra Ortman gratuliert den Juso-Hochschulgruppen mit einem Beitrag, der auf die gesellschaftliche Relevanz der Juso-Hochschulgruppen eingeht. Daraufhin werden die drei Grundwerte der Juso-Hochschulgruppen von drei Ebenen aus beleuchtet. Zunächst kommen jeweils drei ausgewiesene Expert:innen aus Theorie und Wissenschaft – Christian Krell, Koschka Linkerhand und Bernd Rother – zu den Bereichen Sozialismus, Feminismus

erschienen ist: Philipp Breder / Marieke Reiffs / Kerstin Rothe / Mareike Strauss (Hrsg.): *Studium, Stupa, Streik! Die Juso-Hochschulgruppen und ihre Geschichte*, Marburg 2018.

und Internationalismus zu Wort. Diese drei Säulen des Verbands werden jeweils durch drei von aktuellen Bundesvorstandsmitgliedern verfasste Verbandsperspektiven sowie durch drei aktuelle Anwendungsbeispiele komplettiert. Der Sozialismusteil wird zudem durch einen Beitrag von Klaus-Jürgen Scherer zum Ökosozialismus ergänzt. Weiterhin sind zahlreiche Reflexionen und Auseinandersetzungen mit aktuellen Themen der Hochschul- und Wissenschaftspolitik Teil dieser Ausgabe. Ergänzt wird der Schwerpunkt durch einen zu den aktuellen Themen passenden Artikel aus wissenschaftlicher Perspektive von Ralf und Kira Ludwig, die sich früher ebenfalls sehr aktiv im Kontext der Jusos und Juso-Hochschulgruppen engagiert haben.

Besonders auffällig ist, dass sich einige Aspekte als roter Faden durch die Beiträge ziehen, anhand derer sich die Leitlinien der spezifischen HSG-Perspektive auf sozialistische Theorie und Hochschulpolitik erkennen lassen. *Erstens* wird immer wieder Kritik am Neoliberalismus als herrschender gegenwärtiger Ideologie und der Verantwortungübertragung auf das Individuum geäußert, wengleich sich *zweitens* sehr deutlich von einer verkürzten, simplifizierenden Kapitalismuskritik distanziert wird, die schnell in verschwörungsideologische und antisemitische Reflexe umschlagen kann, wenn sie sich auf individualistische Schuldzuschreibungen und ein manichäisches Weltbild reduziert. *Drittens* spiegelt sich diese Positionierung gegen einfache Schwarz-Weiß-Zeichnungen auch in internationalistischer Hinsicht wider, wird doch plump-antiimperialistischen Trugschlüssen einer denkfaulen Linken eine differenzierte Auseinandersetzung mit globalen Machtverhältnissen entgegengesetzt. Dies hängt sicherlich damit zusammen, dass *viertens*

das wechselseitige Verhältnis von Theorie und Praxis anerkannt wird und die Grundlage der Reflexionen bildet. Insofern ist, wie auch sonst in den *jungen perspektiven*, das Leitbild der Beiträge kritische Wissenschaft in der Tradition des demokratischen Sozialismus, die die Welt als unvernünftig eingerichtet begreift, zugleich aber die Stränge des gelungenen Lebens und der politischen Restvernunft in ihr zu verteidigen sucht, wofür die Konstellation von Theorie, Text und Praxis unerlässlich ist. Zur Verteidigung der politischen Restvernunft gehört natürlich *fünftens* auch, dass eine postmoderne Verblendung zugunsten emanzipatorischer Bestrebungen und gesamtgesellschaftlicher Reflexion vermieden wird. Damit ist dieses Kompendium ein Ergebnis, das zum Weiterdenken einlädt und das eine der Grundlagen für die vom 16.-18. Juni 2023 im Willy-Brandt-Haus in Berlin stattfindenden Jubiläumsfeierlichkeiten der Juso-Hochschulgruppen darstellt, zu dem wir auch in ihrem Namen an dieser Stelle herzlich einladen möchten. Im Rahmen der Feierlichkeiten sollen nicht nur die Geschichte der Juso-Hochschulgruppen und aktuelle Debatten beleuchtet werden. Am Sonntag soll zudem der Startschuss in eine neue Auseinandersetzung mit sozialistischer Theorie und Praxis gegeben werden.

Für die Struktur und die Ausrichtung dieser Ausgabe der *perspektivends* – Zeitschrift für Gesellschaftsanalyse und Reformpolitik folgt daraus, dass der Bundesvorstand und die Bundesgeschäftsführung der Juso-Hochschulgruppen eng in die Planung miteinbezogen wurden und die *jungen perspektiven* dieses Mal den umfangreicheren Schwerpunkt, zu dem ebenso die Rezensionen von Daryoush Danaii und Hendrik Küpper sowie der Bericht von Ma-

dita Lachetta gezählt werden können, betreut und konzipiert haben. Lina-Marie Eilers war als Bundesvorstandsmitglied zudem diesmal gleichrangiges Mitglied des Redaktionsteams der *jungen Perspektiven*. An dieser Stelle gilt unser Dank dem Vorstand der Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus e.V., der uns diese Dokumentation der JusoHSG-Debatten ermöglicht hat.

Zum Abschluss darf im Jahr 2023 aber eine Sache nicht fehlen. Wir haben ChatGPT gebeten, ebenfalls ein Editorial zu verfassen. Unser Arbeitsauftrag lautete am 6. Mai: «ChatGPT – schreibe 1000 Zeichen dazu, wie Du ein Editorial für eine Jubiläumsausgabe zu 50 Jahren Juso-Hochschulgruppen verfassen würdest. Gehe dabei auf die Verdienste der Juso-Hochschulgruppen im sozialistischen Kampf ein und prognostiziere, welche Rolle sie in der Zukunft spielen werden.»

Die Antwort lautete:

«Liebe Leserinnen und Leser,
vor 50 Jahren, im Jahr 1973, wurden die ersten Juso-Hochschulgruppen in Deutschland gegründet. Seitdem haben sie sich zu einer wichtigen Stimme in der linken Bewegung entwickelt. In dieser Jubiläumsausgabe möchten wir die Verdienste der Juso-Hochschulgruppen im sozialistischen Kampf würdigen und eine Prognose über ihre Rolle in der Zukunft wagen.

In den letzten 50 Jahren haben die Juso-Hochschulgruppen eine wichtige Rolle bei der Mobilisierung junger Menschen für linke Themen gespielt. Sie waren oft die treibende Kraft hinter Protesten und Demonstrationen gegen Krieg, Kapitalismus und Rassismus. Die Juso-Hochschulgruppen haben sich auch für eine umfas-

sende Bildungsreform eingesetzt und sich aktiv an der Verbesserung der Studienbedingungen beteiligt. Dabei haben sie immer wieder gezeigt, dass sie politisch engagiert sind und sich für die Interessen der Studierenden einsetzen.

In der Zukunft werden die Juso-Hochschulgruppen eine wichtige Rolle dabei spielen, junge Menschen für den sozialistischen Kampf zu mobilisieren. Sie werden sich weiterhin für eine gerechte Gesellschaft einsetzen und sich für die Interessen von Studierenden und jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern einsetzen. Dabei werden sie auch die Verbindung zwischen Studierenden und Gewerkschaften stärken und gemeinsam für eine bessere Zukunft kämpfen.

Die Juso-Hochschulgruppen werden auch in Zukunft eine wichtige Rolle bei der Veränderung der Gesellschaft spielen. Die Herausforderungen der Gegenwart erfordern ein Engagement für eine bessere und gerechtere Zukunft. Es ist wichtig, dass wir uns weiterhin engagieren und für unsere Überzeugungen kämpfen. Die Juso-Hochschulgruppen werden auch in Zukunft eine wichtige Stimme in dieser Bewegung sein.

Wir gratulieren den Juso-Hochschulgruppen zu ihrem 50-jährigen Bestehen und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg bei ihren Bemühungen, eine gerechtere Gesellschaft zu schaffen. Wir hoffen, dass sie auch in Zukunft eine wichtige Rolle in der Bewegung für eine bessere Zukunft spielen werden.

Herzliche Grüße,
ChatGPT»

Dass den Juso-Hochschulgruppen Verdienste im sozialistischen Kampf und eine

wichtige Rolle bei der Mobilisierung junger Menschen für linke Themen zugeschrieben werden, dürfte dem HDS-Vorstandsmitglied Horst Heimann gefallen, der im Februar seinen 90. Geburtstag gefeiert hat und dem wir nicht nur an dieser Stelle nachträglich gratulieren möchten.

Selbstverständlich dürfen aber auch in dieser Ausgabe der *perspektivends* weitere theoretische und politische Reflexionen aktueller gesellschaftlicher und sozialdemokratischer Fragen sowie historische Einordnungen nicht zu kurz kommen. Nicht von ungefähr wählte die Gesellschaft für deutsche Sprache die vom Bundeskanzler ausgerufene «Zeitenwende» zum Wort des Jahres 2022. Doch nicht nur durch den russischen Eroberungsangriff entwickelt sich dieses dritte Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts disruptiv, erweist sich als vielfältiger Umbruch und tiefgreifende Zäsur gegenüber vorangegangenen Jahrzehnten, der breiten Wohlstandssteigerung der Nachkriegszeit und des globalisierten Export-

weltmeisters nach der deutschen Einheit. In der Wissenschaft hat sich daher der Begriff der Multi-Krisen-Konstellation etabliert. Wir haben in dieser Ausgabe somit auch, im Anschluss an einen Workshop, der am 17. und 18. März auf Einladung von Gert Weisskirchen in der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte in Heidelberg stattfand, gefragt, wie sich die Gesellschaft in den letzten Jahren verändert hat und welche Herausforderungen sich heute in existenzieller Weise neu stellen. Die Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus e.V. will weiterhin daran mitwirken, dass hierauf – in Tradition des Demokratischen Sozialismus und auf der Höhe der Zeit – adäquate politische Antworten gefunden werden und ein Ort geschaffen wird, in dem tiefgreifenden gesellschaftlichen Analysen und Reflexionen in einer Welt des rasenden Stillstands die notwendige Zeit gegeben wird.

*Lina-Marie Eilers, Hendrik Küpper,
Laura Clarissa Loew*